

RUDOLF BELLING

Von
CARL EINSTEIN

Die Zeichen der Pfründner der Seele: man gibt eine banale Form und behauptet, sie drücke ein seelisch Ungewöhnliches aus. Entweder entspricht das Fabrikat eben nicht der ungemainen Absicht oder man versucht eine schwache Formkiste durch nicht realisierte Dinge zu rechtfertigen. Sagen wir es offen: die Deutschen verstanden es einmal das seelisch Ungeheuerste in formaler Erfindung restlos auszusprechen; man halte sich an die geglückten Lösungen und propagiere nicht pathetische Gemeinplätze, kosmische Fettaugen. Zuerst sehen, bitte!

Flechtheim zeigte vorigen Sommer den plastischen Nachlaß von Degas. Dies war Ereignis; die Bildhauer bewunderten das wütend genialische Modelé des erblindeten Zeichners. Degas gab etwa Tastzeichnungen von einzig-bewegter Empfindsamkeit; malerisch durchmodelliert. Die Bewegungsphantasie entzückte; die impressionistische Epidermis dieser Broncen übertrifft an Gefühl Rodin. Zwischen meisterhafter Zeichnung schweben Tupfen und Höhen des Modelés; durchaus malerische Oberfläche. Degas gibt ein wundervolles wie gefährliches Beispiel, wie die Bildhauerei des 19. Jahrhunderts unter dem Einfluß der voraneilenden Maler stand.

Plastik ist biologisch wichtig, da sie Mittel gewährt, unsere Tast- und dreidimensionalen Erfahrungen zu ordnen und zu bestimmen. Man nutzt als plastisches Grundphänomen den menschlichen Körper, dies Werkzeug aller kubischen Erfahrung. So wurde der Mensch Leitmotiv der Skulptur. Man kann geradezu sagen, daß der Bildhauer das vital stärkste Bewußtsein menschlichen Daseins besitzen muß. Jede Abänderung der kubischen Vorstellungen wird hier als unmittelbare Gefährdung empfunden; so scheint Skulptur konservativer, traditioneller betrieben zu werden.

Belling — er beunruhigte zunächst. Dort begann einer mit tektonischen Form- oder Schwingungsvorstellungen. Man fühlt eine Form, die Licht und Luft kreuzt, musikalisch schwingt. Solche Formgefühle rücken von menschlicher Figur weg. Zunächst gibt man das kontrapunktische Spiel mit dem Kubischen.

Der Dreiklang: plastische Formen durchklingen ein luftiges Rund. Die Masse formt Luft mit, das Leere wird als Gegensatz mit eingeschlossen; etwa wie Architektur einen Platz, eine Treppe, die leere Halle mit gestaltet. Man gibt nicht nur Masse, sondern gleichzeitig auch das Leere, und beides wird unter die Gesamtvorstellung Gestalt, Form subsummiert. Belling verläßt das malerische Modelé, womit eine zeichnerische Kontur, eine Reliefansicht aufgefüllt wird. Er erfindet freie dreidimensionale Formen und glaubt nicht, daß ein Ding plastisch sei, wenn hinter einem Kontur Masse sitze. Geformte Luft und Luftmassen durchdringen die Materialform, sprengen sie in wendige Bewegung; er steigert und mehrt die Kontrastwirkungen, indem er die Masse öffnet und somit dreidimensionale Bewegung erzwingt. Etwa der Dreiklang ist polyphon, man fängt die feinflüchtige Kraft der Luft ein, die